



Beobachtungsbericht vom 07.05.03

Merkurtransit

Für heute war ein seltenes Himmelschauspiel angekündigt: Von 7:13 Uhr bis 12:32 Uhr soll der Planet Merkur vor der Sonnenscheibe vorbei wandern. Das seltene Schauspiel, das zuletzt vor 30 Jahren von Deutschland aus zu verfolgen war, kann man nur mit einem Teleskop und einem geeigneten Sonnenfilter beobachten. Der kleine, rund 90 Millionen Kilome-



(Fortsetzung auf Seite 2)

Aktuelles am Himmel

Noch bestimmen die Frühlingssternbilder den Anblick des abendlichen Sternenhimmels. Im Osten erscheinen allerdings bereits die Sommerbilder. Die Wintersternbilder sind fast vollständig von der Himmelsbühne abgetreten. Lediglich tief im Norden ist bei freier Sicht ein heller, funkelnder Stern zu erkennen.

Es handelt sich um Kapella im Fuhrmann, die bei uns zirkumpo-

lar ist. Zirkumpolar bedeutet, dass Kapella in unseren Breiten niemals untergeht und somit in jeder klaren Nacht des Jahres zu sehen ist. Auch die beiden Zwillingshauptsterne Kastor und Pollux sind nach Einbruch der nun spät beginnenden Dunkelheit noch knapp über dem Nordwesthorizont auszumachen. Kapella, Kastor und

(Fortsetzung auf Seite 3)

AG-SETI

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Suche nach intelligenten, extraterrestrischen Signalen und der Entwicklung von Geräten zum aufspüren solcher. Leider gibt es niemand, der weiß von wo und auf welcher Frequenz ein Außerirdischer Senden würde, wenn er Lust auf eine Kontaktaufnahme mit uns hätte.



Dennoch gibt es Überlegungen zu diesem Thema, auf Basis unseres begrenzten Wissens, wonach ein Signal am besten und weitesten in den Weltraum vordringen könnte wenn es in einem bestimmten Frequenzbe-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Termine

- Sonnenfinsternis am 31.05.03 (6)
- Mondphasen (6)
- ISS Überflugtermine (4)
- TV-Tipps (6)
- Kalender (6)
- Treffen der SETI AG (6)

Beobachtungsbericht

vom 07.05.03

(Fortsetzung von Seite 1)

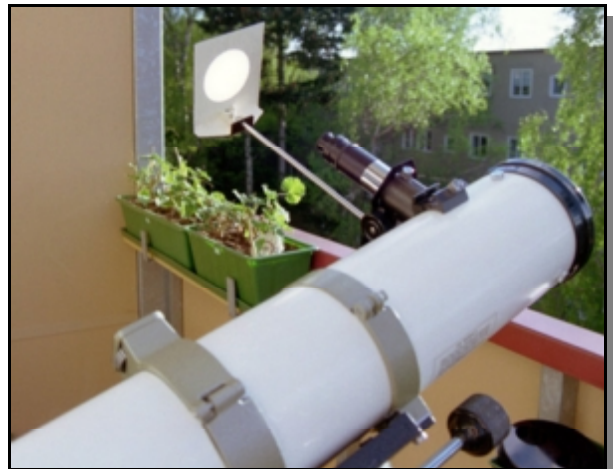
ter entfernte Merkur, verdeckt dabei nur 0,004 Prozent der Sonnenscheibe.

Das hörte sich interessant genug an um etwas später aus dem Haus zu gehen und vorher noch das Schauspiel zu beobachten. Ein paar Tage zuvor lieh ich mir noch einen hochwertigen Glassonnenfilter von einem Vereinskollegen, damit auch nichts ins Auge geht.

Ein Blick in die Sonne bei starker Vergrößerung ohne Filter, würde wohl mit Sicherheit einen bleibenden Schaden am Auge hinterlassen. Ich kann nur jedem raten, NIEMALS ohne Filter in die Sonne zu sehen, auch nicht durch ein keines Fernglas oder eine Spiegelreflexkamera. Schon eine Sekunde kann zur Erblindung führen. Wir beantworten gerne jede Frage zu diesem Thema, einfach mailen oder anrufen. Übrigens, es gibt auch günstige Filter die sich jeder leisten kann (z.B. unter <http://www.baader-planetarium.de>). Oder man entscheidet sich für die Sonnenprojektion, bei der die Sonne auf ein weises Blech projiziert wird und man nicht selbst durch das Teleskop blickt.

Zurück zu meiner Beobachtung: Gegen 8:00 Uhr war es dann so weit, die Sonne lugte gerade so über den Bäumen und den Schleierwolken am Horizont, als ich mit dem Aufbau fertig war. Als Erstes musste ich mal die Sonne finden. Ohne Sucher (leider keine Filter vorhanden) und mit dem 26 mm Okular auf dem 8" SC (77-fache Vergrößerung) ist das gar nicht so einfach. Aber auch nicht unmöglich. Nach ein paar Minuten sah ich Ihn, am oberen Rand der Sonnenscheibe konnte man einen winzigen, aber eindeutig runden und tiefschwarzen Punkt erkennen. Gegen die meisten Sonnenflecken war er wirklich winzig. Also holte ich das 15 mm Okular aus dem Koffer, das war schon besser. Jetzt konnte er sich nicht mehr verstecken, der kleine Planet war jetzt etwas blasser und die Hitze der Sonne brachte auch eine erhebliche Unruhe in das Bild. Dennoch konnte man so besser sehen und hoffentlich auch fotografieren.

Also schnell den Adapter drauf und die Digitale anmontiert. Mit dem eingebauten Zoom ließ sich jetzt noch einiges rausholen, allerdings nicht ohne Probleme mit dem Autofocus. Aber das kann man ja auch manuell machen. Also schoss ich ein paar Aufnahmen und setzte mich gleich an den PC, um zu sehen ob die Bilder brauchbar sind. Auf dem kleinen eingebauten LCD-Display ist das schwer zu beurteilen.



Selbstgebauter Sonnenprojektionsschirm. Weitere Infos unter: <http://www.wfs.be.schule.de/pages/AGAstrofoto/sonne/projektion.htm>

Am PC sahen die Bilder leider nicht so gut aus, irgendwie war alles unscharf. Das lag wohl an der Hitze. Vielleicht war die Belichtung auch zu lang? Also noch mal ans Teleskop und diesmal versuchte ich alles noch genauer einzustellen und benutzte verschiedenen Belichtungszeiten. Mittlerweile zogen auch ein paar Wolken vor die Sonne und ich musste langsam weg.

Als ich wieder zum PC ging, waren meine Erwartungen schon wesentlich geringer und so gab ich mich diesmal mit den Bildern zufrieden. Also packte ich alles wieder weg und ging aus dem Haus. Ich war einigermaßen zufrieden über die Ergebnisse und stolz darüber etwas gesehen zu haben, was die meisten Menschen nie mit eigenen Augen sehen werden.

(Fortsetzung von Seite 1)

reich gesendet würde (1,4–2,8 GHz). Deshalb versuchen fast alle bekannten SETI-Projekte Ihr Glück in diesem Frequenzbereich. Nur ein paar wenige sind bis jetzt von dieser allgemeinen Überzeugung abgewichen und haben auch auf anderen Frequenzen einen Versuch gestartet.

Was aber wenn das Signal gar nicht für uns bestimmt ist und auch keine weiten Strecken zurück legen soll? Was ist mit der möglichen Kommunikation zwischen Raumschiffen oder Sonden etc. Könnte es nicht sein das wir ein Signal empfangen würden, was gar nicht für uns bestimmt ist und deshalb auch nicht auf der vermuteten Frequenz liegt? Oder gibt es vielleicht fliegende Relaisstationen, welche ein schwaches Signal tausendfach verstärken und zur nächsten Relaisstation schicken? So wie es unsere Amateurfunker und professionelle Dienste mit Relaisstationen am Boden oder in Satelliten praktizieren.

Wir haben uns auf jedenfalls in den Kopf gesetzt, schon bald eine eigene kleine SETI-Anlage zu betreiben (~3m Parabolspiegel). Die Technik dafür wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe entwickelt, installiert und betreut. Wir entwickeln derzeit eine Schnittstelle zum Steuern von Empfängermodulen. Ein Projektplan für die gesamte Anlage wird in kürze ausgearbeitet.

Aktuelles am Himmel

(Fortsetzung von Seite 1)

Pollux erinnern noch an vergangene Winter-tage.

In der westlichen Himmelshälfte leuchtet das Frühlingsdreieck. Es wird gebildet von den drei hellen Sternen Regulus im Löwen, Arktur im Bootes und Spica in der Jungfrau. Im Osten ist das Sommerdreieck mit Wega in der Leier, Deneb im Schwan und Atair im Adler bereits vollständig aufgegangen.

Hoch über unseren Köpfen steht der Große Wagen, der den Einsteigern in die Himmelskunde hilft, sich rasch am Sternenhimmel zurechtzufinden. Seine Deichsel deutet wie ein riesiger Zeigefinger auf einen orangefarbenen Stern, der im Südwesten blinkt. Er heißt Arktur und zählt zu den zehn hellsten

Wichtigste Aufgabe wird in Zukunft die Langzeitüberwachung und die ständige Verbesserung der Empfangssysteme sein. Uns ist dabei bewusst, dass diese komplizierte Technik nicht jeden anspricht. Deshalb empfehlen wir jedem, der sich an der Such nach Außerirdischen beteiligen möchte, am SETI@Home Projekt teil zu nehmen und sich auf unserem Account unter seti@guforc.com oder wenigstens in unserem Team anzumelden. Nähere Infos dazu auf unseren Webseiten oder unter: <http://www.alien.de/seti/>

PROJEKTE:

- # Entwicklung einer SETI-Anlage
- # Langzeitbetrieb einer SETI-Anlage
- # Teilnahme am SETI@Home Projekt

TREFFEN:

Die Arbeitsgruppe trifft sich nach Absprache, meist Samstags mittags im Vereinsheim.

MITGLIEDER:

Derzeit hat die AG 4 Mitglieder

MITMACHEN:

Wenn Sie Interesse haben in einer oder mehreren Arbeitsgruppen mit zu arbeiten, dann schreiben Sie uns unter info@guforc.com. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die aktuelle Telefonnummer und ihre Emailadresse für eine Kontaktaufnahme an.

Fixsternen des irdischen Firmaments. Arktur gleicht an Helligkeit der Wega, die jetzt abends hoch am Osthimmel zu sehen ist. Allerdings strahlt Wega im Gegensatz zu Arktur ein intensives, bläuliches Licht aus. Denn Wega ist an ihrer Oberfläche erheblich heißer als Arktur.

Von Arktur benötigt das Licht 37 Jahre, um zur Erde zu gelangen. Er zählt damit noch zu den Nachbarsternen unserer Sonne, die meisten anderen Sterne des Nachthimmels sind viel weiter entfernt. Arktur ist der Hauptstern des Sternbildes Bootes. Die Bezeichnung Bootes kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie Ochsentreiber oder Rinderhirt.

Nach Ansicht der alten Römer treibt Bootes permanent die sieben Dreschochsen, ge-

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

meint sind die sieben Sterne des Großen Wagens, um den Polarstern. Bei den Römern hießen die Sterne des Großen Wagens Septemtriones. Bei den Arabern galt Bootes dagegen als Schafhirt, die Herde bildeten die Sterne des Herkules und des Schlangenträgers.

Tief im Süden krabbelt gerade der Skorpion den Horizont entlang. Sein tiefroter Hauptstern Antares ist kaum zu übersehen. Antares ist ein so genannter roter Überriesenstern in sechshundert Lichtjahren Entfernung. Der Antaresglobus ist so riesengroß, dass bequem unsere Sonne samt der sie umkreisenden Erde in ihm Platz fände.

Nur ein einziger heller Planet beherrscht den Abendhimmel, nämlich Jupiter. Die Sichtbarkeitszeit des Riesenplaneten verkürzt sich allerdings im Laufe des Monats. Gegen Mitternacht verabschiedet Jupiter sich von der Himmelsbühne. Saturn hat sich ganz vom Abendhimmel zurückgezogen. Er steht am Taghimmel und bleibt nachts unbeobachtbar. Venus hält ihre Stellung am Morgenhimmel. Allmählich zieht sich der «Morgenstern» zurück und wird in der Dämmerung immer unauffälliger. Kurz nach Monatsmitte passiert Venus den rötlichen Aldebaran im Stier. In der fortgeschrittenen Morgendämmerung ist Aldebaran nur mit einem Fernglas zu sehen, da er wesentlich schwächer leuchtet als Venus. Mars ist Planet der zweiten Nachthälfte.

Seine Helligkeit nimmt kräftig zu. Der rote Planet wird zu einem auffallenden Gestirn am Morgenhimmel.

Vollmond ist am 14. Juni. Die hell glänzende Vollmondscheibe steht dabei nahe bei Antares im Skorpion. Es ist dies die kürzeste Vollmondnacht des Jahres 2003. Neumond ist am 29. Juni. Einen Tag vor Vollmond kommt unser Nachbar im All mit 360 430 Kilometer Distanz in Erdnähe, was zu besonders hohen Gezeiten führen kann. In Erdferne befindet sich der Mond am 25. Juni, wobei ihn 405 230 Kilometer von uns trennen. Die Sonne passiert am 21. Juni um exakt 21.10 Uhr den Gipfelpunkt ihrer Jahresbahn: Der astronomische Sommer hält Einzug. Zu Sommerbeginn erleben wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht des Jahres. Nach dem 21. Juni nehmen die Mittagshöhen der Sonne wieder ab, daher kommt der Begriff Sonnenwende. Der Sommerpunkt der scheinbaren Sonnenbahn markiert den Beginn des Tierkreiszeichens Krebs. Er liegt heutzutage im Sternbild Stier. Nur wenige Stunden nach Sommerbeginn wechselt die Sonne aus dem Stier in das Sternbild Zwillinge.

bs

Überflugtermine Internationale Raumstation



Fast jeden Abend sind mit bloßem Auge Satelliten und manchmal auch die Internationale Raumstation am Himmel zu sehen. In der Tabelle nebenan findet Ihr die sichtbaren Überflugtermine für die ISS in diesem Monat.

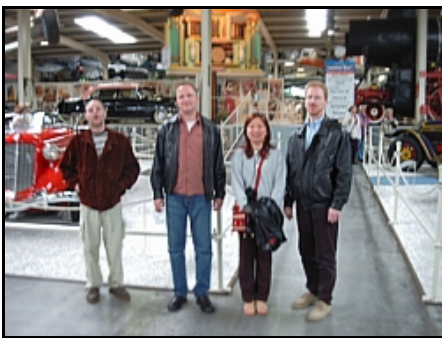
Datum	Mag	Start	Höhe	Aus	Ende	Höhe	Nach
31.05.	-0,6	23:26	10°	WNW	23:31	27°	SE
01.06.	-0,6	22:30	10°	WNW	22:36	10°	ESE
02.06.	0,8	00:06	10°	W	00:08	24°	SW
02.06.	0,0	23:09	10°	W	23:13	22°	SSE
03.06.	-0,5	22:11	10°	WNW	22:18	10°	ESE
03.06.	1,5	23:48	10°	WSW	23:50	15°	SW
04.06.	0,8	22:50	10°	W	22:55	15°	SSE
06.06.	1,5	22:32	10°	W	22:36	10°	S
08.06.	2,2	22:14	10°	SW	22:15	10°	SW

Ausflug nach Sinsheim

Am 25.05.03 machten wir einen Vereinsausflug nach Sinsheim, und besuchten das Auto- und Technikmuseum.

Wir fuhren gegen 9:30 Uhr in Nidderau los und kamen ohne viel Stau und sonstige Probleme durch. So konnten wir bereits gegen 11:00 Uhr mit der Besichtigung der Halle 1 beginnen.

In dieser Halle befinden sich vorwiegend Militaria und



Fahrzeuge der fünfziger Jahre. Aber auch ein altes Sägegatter das man für 1€ noch mal zum Leben erwecken

kann, hatte unsere Aufmerksamkeit. Genau hier kann man auch die Halle verlassen und die vielen Panzer, Haubitzen, Raketen, Hub-



schrauber und Lastwagen im Außenbereich besichtigen. Sogar ein Stück der Berliner Mauer hat hier seinen Platz ge-

funden und erinnert an vergangene Kriege.

Da verging die Zeit wie im Flug und wir schafften die Halle gerade so, bevor wir zum nächsten Start von „Space Station“ im IMAX 3D Kino mussten. Der Film war der Hammer. Erstens war das Thema wie für uns gemacht und zweitens wirkten die 3D Effekte durch die hohe Auflösung ver-



blüffend echt. Bei dem Film ging es um die Ausbildung von Astronauten und den Bau der Internationalen Raumstation ISS. Der größte Teil des Films wurde dabei an Bord der ISS gedreht und man hatte fast den Eindruck selbst dabei zu sein.

Der Überhammer für mich war aber die Unterwasserzene im Übungsbecken bei der NASA. Der Tauchgang mit der

Kamera wirkte auf mein Gehirn wohl so realistisch, dass mir das Atmen wirklich schwer viel.

Na ja, natürlich war alles viel zu schnell vorbei und wir gingen erst mal was Essen. Nach dem Mahl nahmen wir uns die zweite Halle vor. Hier bekamen wir viele Flugzeuge, Dampfmaschinen, Motorräder und jede Menge Formel 1 Wagen zu sehen. Als wir zwischendurch nach draußen gingen bekamen wir auch noch eine stattliche Oldtimer Parade zu sehen. Offensichtlich hatten die Oldtimerfreunde gerade heute einen Ausflug gemacht und trafen sich zum Abschluss auf dem Museumsgelände.



Das bereicherte unseren Ausflug natürlich um einiges. Aber nicht genug, als wir auch die zweite Halle mit samt den begehbaren Flugzeug Exponaten auf dem Dach hinter uns ließen, entschieden wir uns noch eine Vorstellung im IMAX 3D Kino zu besuchen. Diesmal sollte es eine Komödie zur Geschichte der 3D Films sein. Bei ODYSSEE 3D holten die Macher alles aus der Technik, um dem Publikum die Leistungsfähigkeit der 3D Technik zu demonstrieren und das ist auch gelungen.

Wir waren auf jeden Fall alle zufrieden und kamen den Tag voll und ganz auf unsere Kosten.

bs

Wichtige Termine



Sonnenfinsternis im Morgengrauen

Sonnenfinsternis

31. Mai 2003

Frankfurt (GUFORC) - So etwas kennt man sonst nur vom Mond: Um 05:20 Uhr am kommenden Samstags erhebt sich die Sonne als schmale Sichel über den Horizont. Während einer partiellen Sonnenfinsternis ist sie zum größten Teil vom Mond verdeckt. Mit schätzungsweise 83 bis 84 Prozent Bedeckung der Sonnenscheibe wird die Düsternis in Nord- und Nordwestdeutschland am intensivsten sein, wie der Deutsche Wetterdienst in Offenbach am Samstag mitteilte. Nach

Süden und vor allem Südwesten hin ist die Verfinsterung geringer.

Treffen der SETI AG

7. Juni 2003

Am Samstag den 7.6.03 trifft sich die SETI Arbeitsgruppe von GUFORC im Vereinsheim. Das Treffen findet ab 14:00 Uhr statt und dient zur theoretischen Ausarbeitung der geplanten SETI Empfangsanlage.

Für die praktischen Tests werden noch **Sachspenden** von ausgedienten Satelliten Receivern und SAT-Antennen über 100 cm Durchmesser benötigt. Wer also noch alte Komponenten besitzt, kann diese jetzt für einen wissenschaftlichen Zweck spenden und muss die Sachen nicht länger von einer Ecke in die andere räumen, bis Sie nur noch Altmittel sind.

TV-Tipp

Samstag, 31.05.03
9.45 Uhr - 10.15 Uhr -
3SAT, nano Zukunftsmagazin

Dienstag, 10.06.2003
14:30 Uhr - 15:30 Uhr -
MDR, LexiTV - Wissen für
alle Thema: UFOs

Die Abkürzung UFO steht für unidentified flying object - nicht identifiziertes fliegendes Objekt. Schon viele tausend Leute machten "Sichtungen" und behaupten, außerirdische Flugobjekte gesehen zu haben. Alles Fantasie und Einbildung? Einige UFO-Landungen erlangen Berühmtheit. Der Fall von Roswell zum Beispiel: Am 4. Juli 1947 soll dort ein UFO abgestürzt sein - an Bord fünf dünne Wesen, nur etwa 1,50 Meter groß, mit überdimensionalen, kahlen Köpfen. Waren da wirklich Außerirdische auf die Erde gelangt? In Europa überraschen seltsame Kreise, die wie von Geisterhand in Kornfelder gedrückt werden. Botschaften von Außerirdischen oder Freizeitbeschäftigung von Bauern? Victoria Herrmann geht diesen und weiteren Fragen auf den Grund.

Dienstag, 17.06.2003
09:45 Uhr - 10:00 Uhr -
SF2, Raumschiff Erde
 Erdkunde / Astronomie

Mittwoch, 25.06.2003
14:15 Uhr - 15:00 Uhr -
ZDF, Discovery - Die Welt
entdecken Planetenjäger - Detektive im All Film von Susannah Ward

Dienstag, 27.05.2003
19:00 Uhr - 19:45 Uhr -
ARTE, Archimedes
 Magazin, Deutschland 2003
 Thema u.a.: Licht aus dem Dunkel ferner Zeiten

Juni 2003

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6		7
9	10	11	12	13		14
16	17	18	19	20		21
23	24	25	26	27		28
30						29

Jahrgang 4
Ausgabe 3
Kostenlos erhältlich



Diese Zeitschrift dient als Sprachrohr von GUFORC und als Mitgliederinformation zugleich. Die hier behandelten Themen sind als Auszug und Ergänzung zu der Internetpräsentation von GUFORC zu verstehen.

HERAUSGEBER: GUFORC - VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER ASTRONOMIE, RAUMFAHRT UND GRENZWISSENSCHAFTEN E.V.

Redaktion:
Berthold Schneider
Mühlstraße 34
61130 Nidderau

Telefon: 06187-24963
Fax: 06187-24953
E-Mail: info@guforc.com

GUFORC-NEWS
Übernatürlich und Außerirdisch

Clear Sky's

Tägliche Nachrichten zu den Themen Astronomie, Raumfahrt und Grenzwissenschaften:

guforc.com

Was ist unser Ziel?

Astronomie und Raumfahrt spielen schon heute eine große Rolle bei der Entdeckung neuer Technologien und einem besseren Verständnis für unseren Planeten. Fast täglich hören wir von Raketenstarts, Raumstationen und neu entdeckten Planeten. Nicht nur unsere künstlichen Erdtrabanten erleichtern uns das tägliche Leben als Telefon-, Datenkommunikations- und Wettersatelliten, auch die Entdeckungen der Astronomie helfen uns, die Ereignisse am Himmel zu verstehen und können uns vor Sonnenwinden und Asteroiden warnen.

Aber wenn wir uns die Größenangaben für kosmische Entfernungen und die Anzahl der Sonnen und Galaxien vor Augen halten, wird uns klar, dass wir oftmals nur Schätzungen mit Schätzungen multiplizieren und dadurch immer wieder an die Grenzen der Wissenschaft geraten. Der Mensch sollte sich aber nicht mit Schätzungen zufrieden geben sondern versuchen alle Rätsel zu erforschen.

Ogleich die großen Organisationen ihre Raumsonden zu anderen Planeten schicken und von möglichem Leben auf fremden Welten reden, wissen die Wenigsten unter uns über die Grundbegriffe der Astronomie und Raumfahrt Bescheid. Deshalb können Sie auch oftmals nicht die Arbeit der Grenzwissenschaftler beurteilen und nehmen eine ablehnende Haltung ein, wenn jemand von fremden Welten und deren Bewohnern redet.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt das Allgemeinwissen in der Bevölkerung in diesen Bereichen zu erhöhen und auch Schüler und Studenten (unsere Wissenschaftler von morgen) in Ihrem Tun und Streben zu unterstützen. Des weiteren bieten wir denjenigen eine Anlaufstelle, die eine unerklärliche Sichtung oder Erfahrung gemacht haben und sich damit nicht an die Öffentlichkeit wenden, sondern Ihren Fall anonym untersuchen lassen wollen.

Wenn Sie Interesse haben ständig über die neuesten Ereignisse und Schlussfolgerungen informiert zu werden oder aktiv daran mitarbeiten wollen Aufklärungsarbeit zu leisten, dann werden Sie bei uns Mitglied !

In der nächsten Ausgabe

Nachlese:
Internationales Teleskoptreffen im Vogelsberg
Beobachtungsbericht – Sonnenfinsternis

Was macht die Arbeitsgruppe – Parapsychologie ?
Aktuelles am Himmel im Monat Juli

Sponsoren



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen. Wir bieten Ihnen lukrative Angebote durch Kombinationen mit Onlinewerbung.

